



Die
Bundesregierung

gemeinsame erklärung der aussenminister von deutschland, frankreich und polen

Bulletin 45-92

30. April 1992

bergerac, den 24. april 1992

1. acht monate nach unserem ersten treffen in weimar haben wir uns in bergerac wiedergetroffen, um gemeinsam die entwicklung in europa zu eroern.

dieses treffen ist sinnfaelliger ausdruck des bekenntnisses der drei voelker zu den gemeinsamen werten freiheit, demokratie und menschenwuerde. im bewusstsein der besonderen verantwortung, die unseren drei laendern im herzen des kontinents zufaellt, betonen wir unseren willen, gemeinsam fuer ein neues europa zu handeln.

2. gemeinsames ziel polens, deutschlands und frankreichs ist die errichtung eines freien und geeinten europas auf der grundlage der prinzipien der schlussakte von helsinki und der charta von paris.

neue bedrohungen sind entstanden. das wiederaufleben

uebersteigter nationalismen sowie ethnische konflikte fuehren zu gravierenden verletzung von menschenrechten, unter anderem denen der nationalen minderheiten. wirtschaftliche schwierigkeiten bringen soziale spannungen mit sich. die verschlechterung der natuerlichen umwelt hat dramatische zuege angenommen.

diesen herausforderungen kann nur durch eine wirkliche partnerschaft auf der ebene unseres gesamten kontinents begegnet werden. die stabilitaet in europa unter allen ihren aspekten - politik, sicherheit, wirtschaft, sozial- und umweltfragen - verlangt die solidaritaet aller.

im hinblick darauf ist es von wesentlicher bedeutung, den politischen dialog zu verstaerken und strukturen der zusammenarbeit auf dem gebiet der sicherheit zu schaffen. aber auch recht, verkehr und kommunikation, wirtschaftspolitik, umwelt und energie sollten privilegierte bereiche europaeischer zusammenarbeit sein. die regionale zusammenarbeit, vor allem unter grenzregionen, sollte ebenfalls entwickelt werden.

3. die ksze hat den vorteil, das einzige forum zu sein, in dem 51 staaten europas, nordamerikas und seit dem 30. januar asiens gleichberechtigt miteinander sprechen koennen.

jede der europaeischen und transatlantischen institutionen soll in zusammenarbeit mit den anderen die rolle spielen, die ihr in ihrem zustaendigkeitsbereich zufaellt: ksze, europaeische gemeinschaft, atlantische allianz, weu, europarat und nordatlantischer kooperationsrat. diese institutionen bilden die grundlage fuer eine neue europaeische architektur. sie ergaenzen und verstaerken sich gegenseitig in einem gemeinsamen stabilitaets- und sicherheitsrahmen.

wir werden darauf hinwirken, dass der bevorstehende gipfel von helsinki eine wichtige etappe in der entwicklung der ksze wird. wir werden dafuer sorgen, dass die ksze durch staerkung ihrer institutionen und strukturen in die lage versetzt wird, ihre aufgaben voll und ganz zu erfuellen. auf dem gebiet der friedlichen streitbeilegung wird insbesondere die schaffung des europaeischen schlichtungs- und schiedsgerichtshofes zur staerkung der rolle der ksze im bereich der konfliktverhuetung und des krisenmanagements beitragen. wir wuenschen, dass die ksze die moeglichkeit erhaelt, zur aufrechterhaltung des friedens in aehnlichen situationen wie denen in jugoslawien und berg-karabach einzugreifen. wir sind der auffassung, dass die moeglichkeit geprueft werden sollte, dass sich die ksze zur regionalen abmachung im sinne der charta der vereinten nationen erklaert. unsere drei staaten schlagen ferner vor, im rahmen der ksze konsultationen mit dem ziel einzuleiten, die rolle der ksze durch die erarbeitung eines verhaltenskodex fuer die gegenseitigen beziehungen der mitgliedstaaten auf dem gebiet der sicherheit zu staerken, der zu gegebener zeit zu einem ksze-sicherheitsvertrag weiterentwickelt werden koennte. zu diesen vorhaben sollte der gipfel von helsinki die entsprechenden entscheidungen treffen oder mandate erteilen.

im uebrigen hat der nordatlantische kooperationsrat in vielversprechender weise begonnen, seine rolle als gremium fuer die zusammenarbeit zwischen den mitgliedern der atlantischen allianz und den staaten mittel-, ost- und suedosteuropas zu spielen. ebenso wird die westeuropaeische union anlaesslich ihres ausserordentlichen treffens mit den aussen- und verteidigungsministern mittel-, ost- und suedosteuropaeischer staaten diesen eine weitgehende zusammenarbeit anbieten. polen, deutschland und frankreich beabsichtigen, eine dynamische rolle

im rahmen dieses institutionalisierten dialogs zu spielen.

4. deutschland, frankreich und polen verfolgen das ziel der schaffung eines gemeinsamen wirtschaftsraums in europa.

die entscheidungen von maastricht zur europaeischen union und die gesamten massnahmen zur vertiefung der europaeischen gemeinschaft haben in diesem zusammenhang eine hervorragende bedeutung. ihre umsetzung ist prioritäre aufgabe fuer die regierungen der zwolf. sie ist eine wesentliche voraussetzung fuer die erweiterung der gemeinschaft.

wir begruessen die unterzeichnung der europavertraege zwischen der europaeischen gemeinschaft und polen sowie ungar und der csfr. der europavertrag eroeffnet polen erweitere handelsmoeglichkeiten und wird den ausbau und die diversifizierung der technischen hilfe ermoeglichen. frankreich und deutschland werden sich dafuer einsetzen, dass die polen in diesem vertrag eroeffnete beitrittsperspektive konkretisiert wird, sobald die wirtschaftlichen voraussetzungen dafuer gegeben sind.

deutschland und frankreich werden alles in ihrer macht stehende tun, um den reformprozess in polen sowohl im bilateralen wie auch im multilateralen rahmen zu unterstuetzen. die beiden staaten werden sich bei der vorbereitung des muenchener wirtschaftsgipfels dafuer einsetzen, dass die interessen polens und anderer staaten mittel-, ost- und suedosteuropas beruecksichtigt werden.

schliesslich entwickelt sich, auch im politischen bereich, ein vertiefter dialog zwischen den mitgliedstaaten der europaeischen gemeinschaft und polen sowie den anderen partnern der europavertraege. frankreich und deutschland werden sich unter

beruecksichtigung der perspektiven, die durch die umsetzung der in maastricht beschlossenen gemeinsamen ausen- und sicherheitspolitik eroeffnet werden, fuer die intensivierung dieses dialogs einsetzen.

5.auf einladung von ausenminister skubiszewski werden wir im kommenden jahr in polen erneut zusammentreffen.

Quelle / Source / Źródło: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/bulletin/gemeinsame-erklaerung-der-aussenminister-von-deutschland-frankreich-und-polen-789222> (Accessed 07 April 2022)